

Datum: 16.11.2004

## Oldenburgische Volkszeitung

# „Die Jugendlichen denken ganz ähnlich wie wir“

Junge angehende Religionslehrer aus Polen im Austausch mit Studierenden aus Vechta / Kooperationsvertrag

**Vechta** (ep) – Steif und korrekt hatten die neun polnischen Gaststudenten der Universität Olsztyn/Allenstein ihre Gastgeber erwartet. „So war es aber nicht. Die Deutschen, sogar die Zollbeamten im Zug, sind uns sehr offen begegnet“, sagte Michael Godles. Von Montag bis Samstag waren die angehenden Religionslehrer erstmalig Gäste der Hochschule Vechta. Sie kamen zum Gegenbesuch, nachdem vor zwei Wochen Studierende aus Vechta an der masurisch-ermländischen Universität begrüßt worden waren. Seit dem Sommer besteht ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Instituten.

Begeistert zeigten sich die Studierenden von der familiären Atmosphäre an der Hochschule. Es sei sehr leicht gewesen, mit den Vechtaer Studenten ins Gespräch zu kommen. „Die Jugendlichen denken ganz ähnlich wie wir“, betonte Agnieszka Klimczak. „Die Sprachbarriere ist kein Problem.“

Neben Lehrveranstaltungen und Schulvisitationen stand für die Gäste ein Besuch des Friedenssaals in Osnabrück auf dem Programm. Die Polen wurden von Johannes Bartlakowski (22) begleitet, Vechtaer Austauschstudent in Olsztyn. Der Osnabrücker ergänzte die positiven polnischen Eindrücke durch seine eigenen Erfahrungen in Masuren: „Die Menschen dort nehmen ei-



**Der Abbau von Vorurteilen** entsteht durch persönlichen Kontakt: Die Gäste aus Olsztyn mit ihren Gastgebern vor der Hochschule. Vier Polen haben sich bereits für ein Studienjahr in Vechta angemeldet, ein Vechtaer Student ist derzeit in Masuren. Foto: ep

nen sehr herzlich auf. Ich werde im germanistischen Institut mit Handschlag begrüßt.“

Die jungen Polen selbst seien ohne Vorurteile nach Vechta gekommen. „Der Krieg spielt bei der Jugend keine Rolle mehr“, sagte Agnes Kucharfki. Sie seien

aber freudig überrascht gewesen vom Umgang der Deutschen mit der Vergangenheit: Die Besucher hatten an einem Gottesdienst zum Gedenken an die Pogrome im Jahre 1938 teilgenommen.

Sinn der Kooperation ist der wissenschaftliche Austausch

über Religionspädagogik, aber auch der Abbau von Vorurteilen. Fachlich begeistert zeigten sich die im Durchschnitt 22-Jährigen von einem Streitschlichterprogramm, das sie an einer Schule in Neuenkirchen kennen gelernt hatten. Die wichtigste Erkenntnis

für den angehenden Deutschlehrer Bartlakowski – der erste Vechtaer Austauschstudent in Olsztyn – ist der neue Blick auf die eigene Sprache: „Wie Ausländer deutsch lernen – daraus kann man viel für den späteren Unterricht mitnehmen.“